



Für ein Bauvolumen in Höhe von fünf Millionen Euro sollen auf dem dann aufgestockten Bismarckhaus Eigentumswohnungen entstehen.

Archivfoto: factum/Granville

Wohin mit den Autos?

Schwabstraße Das Bismarckhaus wird saniert. Noch offen ist die Frage, ob es eine Tiefgarage gibt. *Von Kathrin Thimme*

Noch in diesem Jahr will Emir Demiri mit der Sanierung des Bismarckhauses beginnen. Den Bauantrag dafür hat er nach eigenen Angaben am Donnerstag eingereicht. Demiri ist Projektentwickler aus Waiblingen und neuer Eigentümer. Fünf Millionen Euro beträgt das Investitionsvolumen. Darin enthalten sind der Kaufpreis und das Aufstocken des Gebäudes, das Platz für zehn Eigentumswohnungen und Ladengeschäfte im Erdgeschoss bietet (wir berichteten).

Der Sockel des Gebäudes wird nicht verändert, da es unter Denkmalschutz steht. „Der neue Teil wird moderne Architektur“, sagt Demiri. Damit sind große Fensterfronten und Beton gemeint. Wenn es nach Demiri geht, soll das Bauprojekt spätestens Ende 2013 fertig sein. Die moderne Gestaltung hat bei der Präsentation des Projekts

nicht jedem Bezirksbeirat zugesagt. Da die alte Apotheke jedoch seit Jahren leer steht, sind die Lokalpolitiker im Tenor aber froh, wenn an dem Haus an prominenter Stelle etwas geschieht. Dieser Meinung ist auch Claudia Fuhrich vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (ASS): „Wir sind heilfroh, wenn jemand das Gebäude wieder herstellt.“

Bisher jedoch noch ungeklärt ist die Frage nach einer Tiefgarage. Nur das Bismarckhaus betrachtet, gäbe es im Innenhof Platz für wenige Stellplätze. In einem Bauantrag, den ein vorheriger Interessent für das Bismarckhaus eingereicht hatte und der damals auch genehmigt wurde, waren vier Stellplätze im Innenhof inbegriffen. „Wegen der beengten Verhältnisse gab es für weitere Stellplätze Befreiungen“, sagt Demiri. Denn vier Parkplätze für zehn

Wohnungen sind wenig. Ob diese Befreiung auch in seinem gestellten Bauantrag genehmigt wird, weiß man erst, wenn der Antrag bearbeitet ist.

In einer Tiefgarage mehr Stellplätze zu schaffen wäre möglich, wenn Emir Demiri das Hinterhaus an der Bismarckstraße 39/2 kaufen und abreißen würde. Das Gebäude gehört der Stadt. Das Liegenschaftsamt hat Demiri bereits einen Kaufpreis genannt.

„Dieser Preis wäre für mich aber nur vertretbar, wenn das Haus stehen bleiben würde“, sagt Demiri. Das würde aber für das Tiefgaragenvorhaben keinen Sinn ergeben.

Um welche Summe es sich handelt, möchte der Projektentwickler nicht sagen, da die Verhandlungen noch laufen. „Man muss aber sehen, dass ein Abriss und der Bau einer Tiefgarage in so einem dicht bebauten Gebiet teuer sind“, sagt Demiri. Weil er aber ein Interesse daran habe, eine Gesamtlösung mit Tiefgarage und begrüntem

Innenhof umzusetzen, hoffe er, „dass die Stadt sich noch etwas bewegt“. Mehr Stellplätze und eine Grünanlage würden die Wohnqualität steigern. Der Bezirksbeirat will ebenfalls mehr Grün und auch die Stadt hätte dies gern. Eine weitere Variante, die Tiefgarage zu realisieren, wäre noch die Einbeziehung eines weiteren Nachbargrundstücks. „Mit dem Nachbarn erarbeiten wir gerade ein Konzept“, so Demiri.

Der Bau einer Tiefgarage lohnt sich nur, wenn sie auch genügend Stellplätze bietet.

Dieses wollen sie dann dem Stadtplanungsamt vorstellen. Der Bezirksbeirat stimmt dem Vorhaben generell zu. In der jüngsten Sitzung wiesen die Bezirksbeiräte jedoch nochmals auf einen Beschluss hin, den sie früher schon gefasst haben. Demnach müsse, sofern das Haus an der Bismarckstraße 39/2 abgerissen werde, für die dortigen Bewohner eine neue Unterkunft sichergestellt werden. Diese Menschen haben es laut dem Bezirksbeirat schwer auf dem Wohnungsmarkt.

Das Haus des Karl

Wegmarke (30) Im Jahr 1885 hat König Karl von Württemberg das Gebäude des Karls-Gymnasiums eingeweiht. *Von Nina Ayerle*

„Aedificatum sub Karolo“ steht unter dem Giebel des Karls-Gymnasiums in der Tübinger Straße geschrieben. Von unten ist der Schriftzug kaum zu lesen; Beobachter müssen schon genau hinschauen. Die Widmung am Eingang bedeutet aus dem Lateinischen übersetzt „Erbaut unter Karl“. Der dritte württembergische König Karl gründete das Karls-Gymnasium am 24. Mai 1881. Wert legte er dabei auf das „s“

am Ende von Karl in Karls-Gymnasium. Der König hatte seinem neuen Gymnasium den Namen nämlich nicht aus phonetischen Gründen verliehen. Im Gegensatz zu seiner Gattin Olga, die acht Jahre zuvor das Königin-Olga-Stift gegründet hatte, legte er Wert darauf, zu verstehen zu geben, dass diese Schule ihm gehört.

Vier Jahre später begnügte sich der König mit der oben genannten Inschrift, um unter dem Giebel auf den Bauherren des Gebäudes hinzuweisen. Zum Zeitpunkt der Gründung des Gymnasiums gab es das Gebäude noch nicht, dieses wurde erst vier Jahre später, am 15. Oktober 1885, feierlich eingeweiht. „Man behalt sich bis dahin solange noch mit anderen Gebäuden“, weiß der heutige Schulleiter Dieter Elsässer.

Die Schule hat deshalb gewissermaßen zwei Gründungsdaten. Bis zur Gründung gab es in Stuttgart nur ein einziges humanistisches Gymnasium: das im Jahre 1686 eingeweihte Gymnasium illustre, das heutige Eberhard-Ludwigs-Gymnasium (Ebelu), eine der ältesten Schulen Stuttgarts, dessen Wurzeln bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen. Da in den Jahren vor der Gründung des Karls-Gymnasiums aber so viele Schüler in Stuttgart Latein lernen wollten, reichte der Platz im Ebelu nicht aus. Es war schlicht und einfach zu eng im Gymnasium illustre geworden.

Die Schülerzahlen hatten sich innerhalb von einem knappen Jahrzehnt verdoppelt: Waren es 1871 noch 515 Schüler gewesen, so wurden im Jahr 1879 bereits 1050 Humanisten gezählt. Eine Teilung des Ebelu wurde deshalb unerlässlich. Im Mai 1881 übernahm das Karls-Gymnasium 18 der 39 Klassen des Gymnasium illustre, welches fortan nach seinem Gründer Eberhard Ludwig benannt wurde. Bis heute sind die beiden Schulen die einzigen humanisti-

schen Gymnasien Stuttgarts. Das denkmalgeschützte Gebäude des Karls-Gymnasiums wurde in den Jahren 1883 bis 1885 vom Stadtbaumeister Adolf Wolff erbaut. Die Fassade ist im Stil der italienischen Renaissance gegliedert, Detailformen sind der deutschen Renaissance entnommen. Trotz mehrerer Fliegerangriffe im Zweiten Weltkrieg steht das Gebäude noch immer.

Zu viele Schüler, die Latein lernen wollten, führten zur Gründung des Gymnasiums.

Der erste Schulleiter des Karls-Gymnasiums, Max Planck, war von dem italienischen Renaissancebau begeistert: „Die leichten, anmutigen Formen des neuen Gebäudes, die harmonischen Gliederungen der Fassade erinnern an jene Zeit, wo von Italien her Sinn und Geschmack für das Antike sich über das nördliche Europa verbreitete“, sagte der Rektor in seiner Rede anlässlich der Einweihung des Gebäudes.



Das Eingangportal des Karls-Gymnasiums ist markant. Foto: Achim Zweygarth

Mehr Umsatz.

Wer mehr Umsatz machen will, sollte bei uns werben.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-1746
anzeigen@stzw.zgs.de

Innenstadt
Der gemeinsame Lokaltell
STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN
www.stzw.de/lokal

terzo®Gehörtherapie
Damit Sie verstehen.

Nachtjall, ick hör' Dir trappsen. Nicht nur hören, dass etwas gesagt wird, sondern auch verstehen, was - terzo®Gehörtherapie!

Stuttgart
Büchsenstraße 10
☎ 0711/2184350

terzo
zentrum
Gehörtherapie
Hörgeräte

www.terzo-zentrum.de

Unüberlesbar gut.
www.stzw.de/lokal

Stark im Süden

Opa Heinz hat ein frisch renoviertes Bad. Sein Enkel Maxi macht jetzt seine Wasserschlachten bei ihm. Zum Glück gibt's keine üblen Stolperfallen mehr. Alles ist bodeneben. Auch die neue Edelstahl-Duschrinne. So fließt Duschwasser sofort ab. Kein Ausrutschen mehr. Opa hat Maxi versprochen, mit Papa zu Taxis zu gehen. Wir kennen uns aus mit Generationenbädern. Denn auch Maxis Mama hätte gerne so ein edles, pflegeleichtes Bad und so trendige Glasmooskissen. Die kann sie in unserer Ausstellung aussuchen, sogar sonntags von 10 - 17 Uhr. (So. keine Beratung, kein Verkauf)

Heinrich Taxis GmbH
Bludener Straße 37
70469 Stuttgart Feuerbach
Tel. 0711/89 00 30
www.taxis.de

TAXIS
FLIESEN · SANITÄR · HEIZUNG

Eine Neuauflage des Festivals ist schon geplant

S-süd Mit dem Marienplatzfest sind die Veranstalter mehr als zufrieden. *Von Heike Armbruster*

Geht es nach Reiner Bocka, wird dem ersten Marienplatzfest ein zweites folgen. Der Initiator des alternativen Kulturfestivals im Zentrum von Stuttgart-Süd hat bereits viel positive Resonanz erhalten – nicht nur von Besuchern, sondern auch von der Polizei. „Ich habe extra nachgefragt, dort sind keine Beschwerden eingegangen“, erzählt Bocka.

Mehrere Tausend Besucher kamen am vorletzten Juli-Wochenende auf den Marienplatz, um Bands aus aller Welt zuzuhören. Ungewöhnliche musikalische Genres wie zum Beispiel Goblinecore, eine Wortschöpfung des australischen Gitarristen Tim McMillan, erklangen ebenso wie Trip Pop, Indie Folk und Acoustic Pop. Davon, dass es immer wieder regnete, ließen sich weder Künstler noch Zuhörer abhalten. Die Besucher machten es sich vielmehr auf den zu Pyramiden gestapelten Paletten gemütlich.

Nach der Auswertung der bisherigen Zahlen geht Bocka davon aus, dass sich das Festival sowohl für die Veranstalter als auch für alle beteiligten Gastronomen finanziell gelohnt hat. Die Festivalorganisatoren um Bocka, dem Inhaber des Café Galão in der Tübinger Straße, setzten bewusst auf Gastronomen aus der nahen Umgebung des Marienplatzes. Das hatte laut Bocka noch einen weiteren positiven Nebeneffekt: Die Inhaber der Cafés und Geschäfte sind stärker zusammengewachsen.

Kurz berichtet

Waldheim Heselach Naturnahes Ferienprogramm

Als Teil des Sommerferienprogramms „Hallo Kinder“ veranstalten die Umweltberatung des Amts für Umweltschutz und das Jugendamt von Montag bis Samstag, 20. bis 25. August, eine Naturwoche für Mädchen und Jungen im Alter zwischen sieben und elf Jahren im Waldheim Heselach, Dachswaldweg 180. Wer Lust hat, Popcorn auf dem Solarkocher herzustellen und in der Naturwerkstatt kreativ zu sein, kann sich unter 216-31 95 im Jugendamt und unter 216-74 96 bei der Umweltberatung anmelden. Die Woche kostet je Kind 50 Euro, ermäßigt mit Bonuscard 25 Euro. Ein warmes Mittagessen ist im Preis enthalten.

Schloss Solitude Konzert mit Kratzer und Theis

Der Klassiktrompeter Bernhard Kratzer und der Organist Paul Theis geben am Donnerstag, 9. August, ein Konzert in der Schlosskapelle Schloss Solitude. Sie spielen Trompetenwerke von Tartini, Telemann und Händel sowie Orgelwerke von Bach und Petrali. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten für 18,60 Euro können bestellt werden über die Internetseite www.reservix.de.ktm/hea

Korrektur

Infoabend in der Tagesklinik

Schluss mit der Sucht,
vom 6. August 2012

In der Notiz über den Infoabend in der AHG Tagesklinik am 9. August, 18 Uhr, steht, dass er sich an Drogenabhängige richtet. Richtig ist, dass er für Alkohol- und Medikamentenabhängige gedacht ist, die sich über das Therapieangebot der dreimonatigen tagesklinischen Behandlung informieren können. *ktm*